

Antrag an das Studierendenparlament für die 7. Ordentliche Sitzung am 13.06.2024

Antragsteller: Die Behindertenbeauftragten Clemens Schlie und Adrian Hillebrand

Ansprechpersonen: Clemens Schlie, Adrian Hillebrand

Antragstitel: Hochschule für alle – für Inklusion, Gleichstellung und Chancengerechtigkeit

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Die Aufstockung der Stelle der Behindertenbeauftragten um eine Viertel Stelle auf eine Vollzeitstelle. Außerdem die Einführung einer fachschaftsübergreifenden Veranstaltung im Rahmen der Orientierungswoche als Teil allgemeiner Awarenessarbeit der Universität zur Aufklärung über den Nachteilsausgleich sowie über Möglichkeiten zum Ausgleich für Studierende mit Behinderung oder sonstigen Einschränkungen.

Begründung:

Lediglich 30% derjenigen Studierenden der Universität Passau, die den Anspruch auf Nachteilsausgleich haben, machen davon Gebrauch. Dies liegt maßgeblich am Mangel an Aufmerksamkeit für das Thema Nachteilsausgleich und die Möglichkeiten an bayerischen Hochschulen auf Benachteiligte einzugehen. Die Sensibilität eines „Outings“ der eigenen Behinderung, gepaart mit dem verbreiteten Unwissen über die eigenen Rechte und Möglichkeiten, erschwert Studierenden den Zugang zu Inklusion und Gleichberechtigung im Studium.

Im Gespräch mit der Behindertenbeauftragten der Universität, Frau Ulrike Bunge, wurde deutlich, dass die Nachfrage nach Nachteilsausgleichen und weiteren Beratungsangeboten durch die Studiengangsberatung stetig steigt und die Bearbeitung dieser studentischen Belange nicht länger nur in Teilzeit erfolgen kann.

Frau Bunge ist Leiterin der Studienberatung, ist mit ihrem Team präsent auf regionalen, überregionalen und internationalen Messen, organisiert Schnupperstudien und Schnuppertage, betreut Schulklassen auf dem Campus und bietet einige Webinare für die verschiedenen Studiengänge und Erstsemester an. Die Rekrutierung zukünftiger Studierender soll künftig verstärkt werden, somit ist es ihr nicht möglich, die steigende Nachfrage nach Beratung für Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung im Einsatz, wie es notwendig ist, zu bewältigen. Derzeit verfügt die Studienberatung über 2 ¾ Stellen und eine ¾ Sekretariatsstelle, die sich mit der psychologisch-psychotherapeutischen Beratungsstelle geteilt werden.

Damit dieses Thema mehr Aufmerksamkeit in unserem Unialltag findet, braucht es darüber hinaus intensivere und offener Auseinandersetzung mit dem Thema Behinderung im Unialltag. Die Wartezeiten zur Beratung und Antragsbearbeitung für Betroffene liegen aktuell bei etwa zwei bis vier Wochen. Eine Verringerung der Bearbeitungszeiten durch Aufstockung um eine Viertel Stelle bei der Studienberatung ist notwendig und gemäß Art. 24, Abs. 3, S. 1 BayHIG¹ entsprechend angemessen.

Außerdem fordern wir die Universitätsleitung auf, eine fachschaftsübergreifende Informationsveranstaltung, in Zusammenarbeit mit Frau Bunge und im Rahmen der Orientierungswoche, ins Leben zu rufen, die sich an alle Studierenden richtet, die von diesem Informationsangebot der Universität Gebrauch machen wollen, Anspruch auf

¹ Art. 24, Abs. 3, S. 1 BayHIG: „Die Hochschule stellt der oder dem Beauftragten zur wirksamen Erfüllung ihrer oder seiner Aufgaben in angemessenem Umfang Mittel zur Verfügung.“

Nachteilsausgleich haben und auf die Hilfe der Universität in ihrem Alltag angewiesen sind. Die Veranstaltung soll nicht nur die Aufmerksamkeit der Studierenden erlangen, sondern sich auch an Universitätspersonal richten und die Sensibilität bei den Lehrstühlen erhöhen, die für die Umsetzung bei Prüfungen in den meisten Fällen verantwortlich ist.

Die entsprechende Bewerbung dieser Veranstaltung soll unter anderem über die hauseigenen Kanäle laufen und die Aufmerksamkeit für das Thema erhöhen.

Frist: Der vorliegende Antrag wurde fristgerecht an das Präsidium des Studierendenparlaments verschickt.

Ausführung: Das Präsidium des Studierendenparlaments leitet den Antrag an die Universitätsleitung der Universität Passau weiter. Anschließend erwarten wir einen konkreten Zeitplan für die Durchführung der Veranstaltung und Einrichtung der Stelle für die Behindertenberatung von der Seiten der Universitätsleitung.

Vorarbeit: Gespräch mit Frau Bunge